

# Der Grundstein.

Offizielles Wochenblatt für die deutschen Maurer und verw. Berufsgenossen.

Obligatorisches Organ für die Mitglieder des Zentral-Verbandes der Maurer Deutschlands, der Stukkateure und verwandten Berufsgenossen

Zentral-Krankenkasse der Maurer, Gipser (Weißbinder) und Stukkateure Deutschlands „Grundstein zur Einigkeit“

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Johann Staning in Hamburg.

Das Blatt erscheint zum Sonnabend jeder Woche. — Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal M. 1.— ohne Postgeb., bei Zusendung unter Kreuzband M. 1.40. Anzeigen die dreispaltige Beilage über deren Raum 15 A. — Postkatalog Nr. 2788.

Redaktion und Expedition: Hamburg, Zollvereinsniederlage, Wilhelmstraße 13, erste Etage.

Inhalt: Stützlöhne oder Zeitlöhne. Wägen des künstlerischen Geistes. — Wirtschaftlich-soziale Rundschau. Gegen den Dauschwindel. — Gewerkschaftliche Angelegenheiten. Ueber die bänkschen Fachvereine. — Situationsberichte. — Eingehandelt. — Gerichts-Chronik. — Beschäftigungswesen. — Beschriebenes. — Literarisches. — Briefkasten.

## Stützlöhne oder Zeitlöhne.

Der Zentralrat der Hirsch-Dunder'schen Gewerkvereine hat ein Preisauschreiben erlassen über die Frage: Welche Art der Lohnzahlung, Stützlöhne oder Zeitlöhne, ist am vorteilhaftesten für die Arbeiter? Es kommen dafür folgende Bestimmungen in Betracht:

„Berechtigt zur Teilnahme am Wettbewerb ist jede Person, welche einem dem Verbands angegeschlossenen Gewerke bezw. selbstständigen Ortsverein am 1. Januar 1894 mindestens ein Jahr angehört hat. Der Anwalt, die Verbandsbeamten und die Mitglieder des Zentralrats sollen sich an dem Wettbewerb nicht beteiligen. Zulässig sind nur Originalarbeiten. Uebersetzungen, sowie freie Bearbeitung fremder Stoffe sind schon irgendwo veröffentlichte Aufsätze, wenn auch theilweise verändert, sind ausgeschlossen. Die Manuskripte sind bis zum 15. April d. J. an das Verbandsbureau in geschlossener mit einem Motto versehenen Koubert einzuliefern. Das Preisgericht besteht aus einer noch zu wählenden Kommission mit dem Anwalt an der Spitze. Die Preise betragen M. 50, 40 und 30, je nach der Zahl der in der Kommission für die Arbeit abgegebenen Stimmen.“

Uns will es scheinen, als sei die Behandlung dieser Frage in Form eines „Preisauschreibens“ gerade nicht glücklich gewählt. Die Frage selbst, ob die Bezahlung des Arbeiters seitens des Unternehmers in der einen oder der anderen Weise erfolgt, ist ja für die organisierte Arbeiterschaft von jeher sehr wichtig gewesen. Die Diskussion darüber ist auch in Deutschland seit dem Entstehen der gewerkschaftlichen Organisation eine recht lebhaft. Wenn die Frage so gestellt wird, wie es in dem Preisauschreiben geschieht, dürfte nach unserem Ermeßen ihre Zulässigkeit angezweifelt werden. Denn darüber, ob der Stützlöhne vor dem Zeitlöhne oder umgekehrt im Interesse des Arbeiters den Vözug verdient, sind längst maßgebende und abschließende Urtheile gefällt worden. Allerdings nicht in den Reihen der Gewerkvereiner. Die leitenden Personen in diesen Kreisen haben nicht selten die Affordarbeit unter prinzipiellen Gesichtspunkten verteidigt, indem sie von der durchaus falschen Voraussetzung ausgingen: die Affordarbeit verbürge dem Arbeiter ein größeres Maß von Selbstständigkeit gegenüber dem Unternehmer, mache ihn gewissermaßen selbst zum Unternehmer. Wir haben Gewerkschaftenmitglieder kennen gelernt, welche diesen unflugen Standpunkt mit wahrem Fanatismus verteidigten. Und oft genug hat das Organ der Gewerkvereine über das Bestreben der sozialdemokratischen Arbeiter Koalitionen, die Affordarbeit zu betreiben, abfällig geurteilt. Wenn jetzt der Zentralrat der Gewerkvereine die Frage zur Diskussion stellt, so glauben wir darin den Beweis der Erschütterung jener Ansichten sehen zu dürfen. Von der Betheiligung an dem Preisauschreiben erwarten wir das Vorbringen neuer Gesichtspunkte nicht. Ungleich wichtiger ist die Veranstaltung von Enqueten auf Grund gut ausgearbeiteter Fragebogen zwecks Feststellung des Umfanges der beiden Lohnarten und ihres Verhältnisses zueinander. Solche Enqueten

sind ja bekanntlich von sozialdemokratischen Arbeiter-Koalitionen schon öfter vorgenommen worden.

Welche Art der Lohnzahlung, Stützlöhne oder Zeitlöhne, am vorteilhaftesten für die Arbeiter ist, darüber kann es füglich vernünftigerweise gar keinen Streit mehr geben. Die wirtschaftlich aufgestellten Arbeiter wissen längst, welche Bewandtnis es mit diesen Lohnformen hat. Sie haben sehr schwerwiegende Gründe, die so häufig zu hörende Behauptung: die Affordarbeit sei der „gerechteste Fleißmesser“ und ein „wahrer Segen“ für die Arbeiter, mit aller Entschiedenheit zurückzuweisen.

Wir haben im Laufe der Jahre die Frage ja so oft in eingehender Weise erörtert, und offen müssen wir bekennen, daß es auch uns schwerlich möglich sein dürfte, neue Gesichtspunkte zu entwickeln; auch wir können oft Gesagtes nur wiederholen bezw. zusammenfassen. Immerhin ist es nützlich, wenn das von Zeit zu Zeit geschieht, zumal es ja immerfort gilt, auch die zur Bewegung neu hinzutretenden Arbeiter aufzuklären.

Allerdings, die Affordarbeit ist ein Fleißmesser, aber in der Regel kein gerechter; der Fleiß, die Anstrengungen des Arbeiters werden „gemessen“, ja wohl, — aber nicht im Interesse des Arbeiters. Um diese Thatsache genau zu erkennen, ist erforderlich, sich klar zu machen, was der Arbeitslohn überhaupt ist.

Der Arbeitslohn ist nichts Anderes, als eine bloße Erscheinungsform, eine grundverlehrte Benennung derjenigen Entschädigung, welche für den Preis der Arbeitskraft vom Unternehmer, bezw. Käufer der Arbeitskraft an deren Verkäufer, den Arbeiter, bezahlt wird. Der Arbeiter ist aber nur dann im Stande, vom Preise seiner Arbeitskraft zu leben, wenn er in ein bestimmtes Abhängigkeitsverhältnis zu einem Unternehmer im Besonderen und zum Kapitalismus im Allgemeinen tritt, zu jener wirtschaftlichen Macht, welche im Besitze der Produktionsmittel ist.

Schon Robbertus hat im Jahre 1842 in seiner meisterhaften Untersuchung der staatswirtschaftlichen Zustände die große Wahrheit enthüllt, daß der Arbeitslohn genau genommen garnicht aus einem schon beim Beginne der Arbeit vorhandenen Vorrath von Unterhaltungsmitteln gezahlt wird, daß er vielmehr Antheil an Produkt, also selbst Produkt der Periode ist, für welche gelohnt wird. Die Arbeiter werden nicht aus dem Kapital, sondern aus dem eigenen Produkt, oder, wenn dieses nicht selbst in Unterhaltungsmitteln besteht, infolge der Theilung der Arbeit und des Tausches, doch aus Unterhaltungsmitteln gelohnt, die Produkt derselben Periode sind, für welche sie ihren Lohn empfangen. — „Man muß sich vor Allem den ununterbrochenen rastlosen Fleiß gleichzeitiger Güterproduktion in Theilung der Arbeit klar-machen, um eine richtige Einsicht in das Verhältniß des Arbeitslohnes zu gewinnen.“

Nie wird der Arbeiter vor der Arbeit gelohnt, sondern nachdem er sie verrichtet, oder ein Produkt geliefert hat, mag dieses auch in Bezug auf den vorliegenden Betrieb noch nicht ganz fertig sein. Entweder geht der Betrieb seiner Natur nach so rasch, daß, wenn die Lohnzeit kommt, der Unternehmer schon aus dem Ertrags des Produktes den Arbeiter befriedigt, oder — was häufiger geschieht — die Lohnzeit kommt früher, als das Produkt ganz fertig und umgekehrt ist. In dem ersten Falle bedarf der Unternehmer in seinem Unternehmungsfonds nichts zur Vöhnung, er bedarf ihn nur in der das nöthige Material und die Wertzeuge repräsentirenden Größe. Im zweiten Falle be-

darf er ihn um so viel größer, als dazu gehört, um den Arbeiter zu lohnen. Allein dennoch wird, so wenig in diesem wie in jenem Falle, der Arbeiter aus einem Gütervorrath gelohnt, der beim Beginn der Produktion schon vorhanden wäre und sich deshalb zu dem Betriebe, für den er gelohnt wird, wie Material und Werkzeuge verhielte, sondern aus dem Produkt. Der zur Lohnzahlung erforderliche Geldfonds ist lediglich ein Fonds von Anwendungen, die dem Arbeiter für das schon geleistete, wenn auch nicht ganz fertige oder in Geld umgesetzte Arbeitsresultat als Lohn ausghändig werden und die dieser gegen Produkte derselben Zeit, für welche er gelohnt wird, realisiert; er erhält sie nur, weil er das Produkt schon geliefert hat; er erhält sie auch lediglich als Anwendung auf Lebensmittel.

Nur im Widerspruch mit dem wirklichen Verlauf der Sache kann man den Arbeitslohn zum Kapital gehörig betrachten. Vom Werthe des eigenen Produktes erhält der Arbeiter einen Theil als „Lohn“. Heute bekommt er, auch wenn seine Arbeit noch so produktiv ist, nicht das Produkt seiner Arbeit; er muß sich für die Arbeit eines Tages, mit weniger Arbeitsprodukt begnügen, als ein Tag werth ist, wenn er nicht verhungern will.

Dieser wirkliche Sachverhalt, diese wahre Natur des Arbeitslohnes, wird durch seine Form selbständig verhäkelt. Nehmen wir an, der Arbeiter muß täglich 11 Stunden arbeiten, erstens 7 Stunden, um seinen Lebensunterhalt zu gewinnen, b. h. den ihm vom Unternehmer zu zahlenden Tageswerth seiner Arbeit im Betrage von 3, B. 4 Mark zu schaffen; zweitens 4 Stunden, um dem Unternehmer einen Mehrwerth von vielleicht 2 Mark zu liefern. Wird nun der Tageswerth seiner Arbeitskraft als Preis seiner Tagesarbeit ausgedrückt, so stellen 4 Mark den Arbeitslohn für elfstündige Arbeit vor, und zwar einen dem Werth dieser Menge Arbeit genau entsprechenden Arbeitslohn. Dem Anschein nach hat der Arbeiter keine Minute umsonst gearbeitet.

So erscheint bei oberflächlicher Betrachtung jede Spur des Abhängigkeitsverhältnisses ausgelöscht.

Noch mehr als beim Zeitlöhne ist dies beim Affordlohn der Fall. Hier scheint die Arbeit nicht nach ihrem Tageswerth, sondern im Verhältniß zu dem von ihr gelieferten Produkt bezahlt zu werden. Und doch ist der Affordlohn nur die verwandelte Form des Zeitlohnes, obgleich es den Anschein hat, als ob dabei der Preis der Arbeit durch die Menge des gelieferten Produktes bestimmt werde. Bei Feststellung des Affordlohnes fragt es sich immer um Folgendes: Wie lange währt der übliche Arbeitstag und wie viel produziert ein Arbeiter von durchschnittlichem Fleiß und Geschick in dieser Zeit? Wie hoch ist unter diesen Umständen der tägliche Arbeitslohn? Stellt sich da z. B. heraus, daß ein Arbeiter, der einen Tageslohn von 3 Mark erhält, in einer elfstündigen Arbeitszeit eine bestimmte Menge produziert, so wird der Affordlohn für dieselbe Menge in der Regel erheblich weniger betragen, so daß ein Mehrverdienst für den Arbeiter nur dann entstehen kann, wenn er intensiver, bezw. länger und anhaltender arbeitet, wie im Tageslohn. Die Unternehmer motiviren die Affordarbeit ja ausdrücklich damit, daß sie die beste Kontrolle für die Arbeitsleistung biete, bezw. den Arbeiter zur Leistung zwingt. Aber gerade hier tritt in die Tendenz des Affordverhältnisses sehr deutlich zu Tage; sie ist lediglich auf Mehrleistung gerichtet, aber nicht etwa deshalb, weil es an Arbeitskräften, dem Produktionsbedürfniß zu genügen, mangelt, sondern weil man den











ein, in der Ke ansehbaren, daß Frey lebhaft als Assigant die ...

Versicherungswesen.

In dem Unfallversicherungsgesetzen wird man ...

Anonimes Schreiben. Es giebt selber hiesigen Personen, welche selbst armen Invaliden und Verletzten die ...

Verchiedenes.

In Maurergewerbe erleidet bekanntlich eine nicht ...

Literarisches.

Der Sozialdemokrat, Wochenblatt der sozialdemokratischen Partei Deutschlands ...

Sozialpolitisches Centralblatt, Herausgegeben von Dr. Heinrich Braun, Karl Heymann's Verlag ...

Von der 'Neuen Welt' (Stuttgart, J. S. B. Dieb's Verlag) ist soeben das 20. Heft des 12. Jahrgangs erschienen ...

Briefkasten.

Norderney, G. Berichte über stattgefundene Bergnügungen können wir nicht bringen; wir mußten deshalb diesen Theil ...

Abrechnung

für das vierte Quartal 1893 des Central-Verbandes der Maurer Deutschlands und verw. Berufsgenossen. Eich Famburg.

Table with financial data: Ginnahme in den Pfortstellen, Ausgabe in den Pfortstellen, Ginnahme in der Hauptkasse, Ausgabe in der Hauptkasse.

Table with financial data: Ausgabe in der Hauptkasse, Ginnahme in der Hauptkasse, Ausgabe in der Hauptkasse.

Table with financial data: Ausgabe in der Hauptkasse, Ginnahme in der Hauptkasse, Ausgabe in der Hauptkasse.

Table with financial data: Für Bureau-Miete, Reinigung und Feuerung, Buchbinderarbeiten, Bearbeitung der Kassenunterstützungen.

Table with financial data: Bilanz, Ginnahme, Ausgabe, Kassenbestand, Vermögens-Ausweis.

Die Quartals-Abrechnung zum 31. März eingelangt haben: Wigow, Calbe a. S., Lauenburg, Lügell-Wiebelbach, Mühlheim, Nordhausen und Verden.

Zentral-Verband der Maurer Deutschlands und verwandten Berufsgenossen. Eich Famburg. Bekanntmachung. Die bis zum 19. d. M. erfolgten Neuwahlen der stiftlichen Verwaltungen sind durch den Vorstand bestätigt.

Table with financial data: Anzeigen, Central-Krankenkasse der Maurer, Gipser (Weißbinder) und Stukaturer Deutschlands, 'Grundstein zur Einigkeit'.

Krankheitsfälle aber um 4897 = 110,09 pSt. Nach dem Ber...

Die Krankheitslage weist eine Zunahme von 180,78 pSt...

Unerwähnt wollen wir aber nicht lassen, daß durch die Er...

Nach § 9 Ziffer 1 der Statuten muß, sobald sich aus...

Table with 2 columns: Roman numerals (I-IV) and monetary values (M. 1.81, 1.86%, 1.48, 0.76).

Das Krankengeld nach § 12 Ziffer 2 muß dementsprechend...

Es läßt sich aber auch auf folgende Weise regeln:

- 1. Nach § 11 Ziffer 2 erst vom zweiten Tage nach dem...
- 2. den § 11 Ziffer 2 zu freiden, was nach Vorschlag...
- 3. den § 12 Ziffer 2 zu freiden, also nach Ablauf von...
- 4. nur bis zu 28 Wochen das in § 12 Ziffer 1 festgesetzte...
- 5. in allen Fällen das volle Krankengeld vom 29fachen...

Die Kasse hat aber auch mit einem wesentlichen Faktor zu...

Table with 5 columns: Year (Jahrgang), Number of members (Zahl der Mitglieder), Sick cases (Krankheitsfälle), Recovered (Es erkrankten von den Mitgliedern nach Prozenten), Days of illness (Krankheitstage), Days of recovery (Tage pro Krankheitsfall).

Vergleicht man diese Zahlen mit dem Gesamtergebnis...

Im Jahre 1888: 157 Krankheitsfälle = 1,05 Prozent der...

Dies ergibt eine Steigerung bei der Hauptkasse im Jahre...

Wir erwarten, daß die Mitglieder in den stattfindenden...

Der Vorstand: J. A. B. Themas, Vorsteher. Der Ausschuss: J. A. Th. Schmiedburg, Vorsteher.

In der Woche vom 11. bis 17. Februar sind folgende...

Zusätzlich erhielten: Herlesleben M. 150, Felsenbach 150...

Altona, den 17. Februar 1894.

E. Reich, erster Hauptkassier, Friedrichsbadstraße 28.

Zentral-Krankenkasse der Maurer, Gipsler (Weißbinder) und Stukkateure Deutschlands „Grundstein zur Einigkeit“.

Örtliche Verwaltungsstelle Hamburg. Extra-Mitglieder-Versammlung am Sonntag, den 25. Februar 1894.

Nachmittags 2 1/2 Uhr, präzis, im Saale des Herrn Deuter, Spitalstraße 61.

Tagesordnung: 1. Statutenberathung 2. Wahl der Delegirten zur General...

Zentral-Krankenkasse der Maurer, Gipsler (Weißbinder) und Stukkateure Deutschlands „Grundstein zur Einigkeit“.

Örtliche Verwaltungsstelle Eppendorf. Außerordentliche Mitgliederversammlung am Dienstag, den 27. Februar, Abends 8 1/2 Uhr.

im Lokale des Herrn Jacobs, Winterhuderkanal. Tagesordnung: 1. Wahl von Delegirten zu der am 16. April in Dresden...

Zentral-Krankenkasse der Maurer, Gipsler (Weißbinder) und Stukkateure Deutschlands „Grundstein zur Einigkeit“.

Örtliche Verwaltungsstelle Cella. Mitglieder-Versammlung am Sonntag, den 25. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Tagesordnung: 1. Wahl eines Delegirten zu der am 16. April in Dresden...

Zentral-Verband der Maurer Deutschlands und verwandten Berufsgenossen. Bahnhofs Centrum.

Der Maurer Carl Wafat, Buchnummer 34200, ist laut...

Bremen. An- und Abmeldungen sowie sonstige den Kassier betreffende...

Verhandlungen in der „Vereinschule“.

Verksammlungs-Anzeiger für die Mitglieder des Zentral-Verbandes der Maurer Deutschlands zc.

Staden. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Zentral-Verband der Stukkateure, Gipsler zc. Deutschlands. Am 19. d. M. Morgens 10 Uhr, im Göttinger Saal.

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...

Altona. Sonntag, 25. Februar, Morgens 11 Uhr, bei Formanns, Markt 37...





Main table with columns for 'Einnahme' (Revenue) and 'Ausgabe' (Expenditure). Rows list various locations and their corresponding financial data.

Summary tables for 'Einnahme in der Hauptkassa' and 'Ausgabe in der Hauptkassa', listing specific financial items and their amounts.

Vermögens-Anzeige. Assets statement listing 'Kassenbestand in den Zahlstellen', 'Kassenbestand in der Hauptkassa', and 'Der Bank belegte Gelder'.

Zahlstellen bestanden am 31. Dezember 93: 163 und betrug in denselben die Mitgliederzahl (einschließlich 208 Einzelmittglieder) 10349.

Revidirt und für richtig befunden von den Revisoren: Hermann Deutsch, Altona, Karl Weniger - Garburg.